**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann
**Band:** 2 (1789)
**Heft:** 12

**Rubrik:** Räthsel

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Bey ihr sucht des Elends Sohn
Trost für seine Leiden;
Und der Herr von einem Thron
Kennt nicht größere Freuden!

Ja bey ihr nur findt der Held
Mit bekränzten Haaren,
Nach den Siegen einer Welt
Lohn für die Gefahren!

Wer an eines Weibes Hand
Wallet auf der Erden,
Dem wird Himmel, Meer und Land
Täglich schöner werden.

Aber was ist ohne sie
Unser ganzes Leben — ?
Freudenleer und voller Mühe
Mehr ein Tod als Leben!

---

Auflösung des letzten Räthsels. Der Müller.

Neues Räthsel.

Ich bin zwar Staub und Asche nur,
Und blühe kurze Zeit;
Was schön kann seyn in der Natur,
Das übertreff ich weit.
Der Jüngling liebt mich wie der Greiß,
Doch ist ein Unterscheid,
Dem ersten mach ich ziemlich heiß,
Dem andern todte Freud.
Ich bin so alt, als diese Welt,
Und sterbe alle Tag.
In meine Hände drückt man Geld,
Wenn ich ein Wörtchen sag
Der Maler und der Dichter fein,
Die schildern mich mit Lust,
Ein jeder will der beste seyn,
Und malt nach seinem Gust.
Der Umriß fehlt doch allemal,
Er sey auch noch so gut;
Kein Pinsel und kein Dichterstrahl,
Malt mich mit Fleisch und Blut.